

Afrika erstreckt sich sowohl über die nördliche als auch über die südliche Erdhalbkugel. Afrika ist nach Asien sowohl von der Fläche als auch von der Bevölkerungszahl her der zweitgrößte Kontinent der Erde.

Man kann den Kontinent in die nordafrikanischen Staaten, Westafrika, Zentralafrika, Ostafrika und das Südliche Afrika einteilen.

Den Norden Afrikas dominieren große Wüsten. Um den Äquator erstrecken sich ausgedehnte tropische Regenwälder. Nördlich, östlich und südlich davon finden sich weite Savannengebiete. Der Südwesten ist wieder von Wüsten geprägt. Im Südlichen Afrika gibt es ebenso Savannen, Hochebenen und Gebirge.

Im Norden grenzt Afrika an das Mittelmeer. Das Rote Meer im Nordosten bildet die Grenze zu den asiatischen Ländern des Nahen Ostens. Im Osten befindet sich der Indische und im Westen der Atlantische Ozean, die an Afrikas Südspitze aufeinandertreffen.

Das Atlasgebirge im Nordwesten und das Hochland von Äthiopien sowie das Kilimandscharo-Massiv in Ostafrika sind die bedeutenden Hochgebirge des Kontinents. Der Große Afrikanische Grabenbruch und sechs Gebirgsschwellen prägen die Oberflächengeografie: in Querrichtung die Mittelsaharische Schwelle, die Oberguineaschwelle im Westen, die Asandeschwelle oder auch Nordäquatorialschwelle genannt und die Lundaschwelle im Süden. In Längsrichtung verlaufen die Niederguineaschwelle und die Zentralafrikanische Schwelle.

1. Kapitel: Nordafrika

Bei Nordafrika sprechen wir von den Staaten Marokko, der von Marokko verwalteten Provinz Westsahara, von Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten und dem Sudan.

Algerien ist von der Fläche her der größte Staat Afrikas. Die Hauptstadt ist Algier.

Weitere Hauptstädte sind Rabat, Tunis, Tripolis und Kairo.

Seit 2011 ist der Südsudan eine vom Sudan unabhängige Republik.

Der Nil ist der längste Fluss der Welt.

Im Grenzgebiet von Sudan und Ägypten wird der Nil auf rund 500 Kilometern Länge durch den Assuan-Staudamm zum Nassersee aufgestaut. Das ist der drittgrößte Stausee der Welt.

Ägyptens Hauptstadt Kairo liegt am Nil und ist die größte Stadt des Kontinents. Das bekannteste Wahrzeichen Ägyptens sind die Pyramiden von Gizeh am Rand der Millionenstadt.

Nördlich von Kairo weitet sich das fruchtbare Nildelta zum Mittelmeer hin aus.

Östlich davon verläuft der Suezkanal, die Verbindung vom Roten Meer zum Mittelmeer. Er ist von großer geopolitischer Bedeutung, denn der Suezkanal macht die Schifffahrt zwischen Indischem Ozean und dem Nordatlantik möglich, ohne dass der afrikanische Kontinent umschifft werden muss.

Die Meerenge von Gibraltar trennt Europa und Afrika an ihrer schmalsten Stelle gerade mal mit 14 Kilometern.

Der höchste Berg im Norden Afrikas ist mit 4 167 Höhenmetern der Toubkal im Atlasgebirge.

Der Atlas erstreckt sich über rund 2 300 Kilometer von Marokko über Algerien bis Tunesien.

Südlich schließt sich von der Atlantikküste bis zum Roten Meer die größte Trockenwüste der Erde an: die Sahara.

Die Sahara ist etwa 26-mal so groß wie Deutschland und besteht aus vielen Formen von Trockenwüsten wie Stein- oder Felswüsten, Kies- oder Geröllwüsten sowie Sandwüsten. Die Sahara prägt die Geografie ganz Nordafrikas.

2. Kapitel: Westafrika

Zu Westafrika zählen die Staaten Mali und Mauretanien, entlang der Atlantikküste Senegal, Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Sierra Leone, Liberia, Côte d'Ivoire – auch Elfenbeinküste genannt –, Ghana, Togo, Benin, Nigeria sowie Burkina Faso und Niger. Rund 570 Kilometer vor der Westküste liegt der Inselstaat der Kapverden.

Die größte Stadt in Westafrika ist die Megacity Lagos in Nigeria. Metropolen mit über 10 Millionen Einwohnern gelten als Megacity oder Megastadt.

Die Hauptstadt Nigerias ist Abuja. Die Metropolen Dakar, Conakry und Accra sind die Hauptstädte des Senegal, von Guinea und Ghana. Weitere große Städte Westafrikas sind Abidjan an der Elfenbeinküste sowie Ibadan und Kano in Nigeria.

Nigeria ist das mit Abstand bevölkerungsreichste Land Afrikas und hat mehr als doppelt so viele Einwohner wie Deutschland. Es ist von der Fläche her aber größer und die Bevölkerungsdichte ist geringer als in Deutschland.

Geografisch ist Westafrika keine zusammenhängende Region.

Mauretanien, Mali und Niger sind von den Wüsten der Sahara geprägt. Südlich schließen sich in einem schmalen Streifen von rund 200 bis 300 Kilometern Savannengebiete an.

Der Fluss Niger ist mit Abstand der längste Fluss Westafrikas. Er entspringt im Bergland der Oberguineaschwelle. Der Niger ist der drittgrößte Fluss Afrikas und fließt durch Guinea, Mali, Niger, Benin und Nigeria. Dort mündet er in den Golf von Guinea, einen Teil des Atlantischen Ozeans.

Der Fluss gab dem Land Niger seinen Namen.

In den speziellen Klimaverhältnissen zwischen Küstenregion und Hochlandsschwellen tritt der Niger zur Regenzeit weitläufig über die Ufer, und das Binnendelta von Mali ist reich an Wasser.

An der Küste finden sich tropische Regenwälder, die sich von Guinea bis Togo erstrecken.

Auf den Kapverden liegt der höchste Berg der Region. Der Fogo ist ein aktiver Vulkan.

3. Kapitel: Zentralafrika

Bei der Region Zentralafrika sprechen wir von den Staaten Tschad, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Sao Tome und Principe, Äquatorialguinea, Gabun, Republik Kongo, Demokratische Republik Kongo und Angola.

Die größte Stadt Zentralafrikas ist Kinshasa. Die Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo ist nach Kairo und Lagos die drittgrößte Stadt des Kontinents. Diese drei sind die Megacitys Afrikas.

Die größten Städte der Region Zentralafrika sind nach Kinshasa die angolische Hauptstadt Luanda und Jaunde als Hauptstadt Kameruns.

Der Äquator verläuft durch Zentralafrika. Wir finden in Zentralafrika entsprechend tropische Klimazonen vor.

Das Kongobecken ist gleich von vier Gebirgsschwellen umgeben: der Asandeschwelle im Norden, der Zentralafrikanischen Schwelle im Osten, der Lundaschwelle im Süden sowie der Niederguineaschwelle.

Der Kongo ist nach dem Nil der zweitgrößte Fluss Afrikas und gilt als der wasserreichste des Kontinents. Nach dem Amazonas in Südamerika ist er sogar der zweitwasserreichste der Erde.

Das Kongobecken fasst rund ein Viertel des weltweit noch vorhandenen tropischen Regenwalds und ist damit der zweitgrößte zusammenhängende Regenwald der Erde. Das Kongobecken dominiert zu großen Teilen die Landschaft Zentralafrikas.

4. Kapitel: Ostafrika

Bei Ostafrika sprechen wir von den Staaten Eritrea, Dschibuti, Äthiopien, Somalia mit dem unabhängigen, international aber nicht anerkannten Somaliland, Südsudan, Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania, Malawi, Sambia, Simbabwe und Mosambik sowie den Inselstaaten Seychellen, Komoren und Mauritius im Indischen Ozean. Madagaskar ist die mit Abstand größte Insel Afrikas.

Die größten Städte der Region sind die Millionenmetropole Daressalam in Tansania, Kenias Hauptstadt Nairobi und die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba.

Addis Abeba liegt rund 2 350 Meter über dem Meeresspiegel im Hochland von Äthiopien.

Am markantesten zeigen sich die Folgen des Großen Afrikanischen Grabenbruchs in Ostafrika. Der sogenannte Ostafrikanische Grabenbruch ist eine Verwerfung, die vor rund 20 Millionen Jahren entstand und vulkanischen Ursprungs ist. Sichtbar ist auch heute noch das erloschene Kilimandscharo-Massiv am östlichen Teil des Grabens auf dem Staatsgebiet von Tansania.

Der Kibo ist mit 5 895 Metern über dem Meer der höchste Berg des Kilimandscharo-Massivs und des ganzen Kontinents.

Ebenfalls eine Folge des Grabenbruchs ist die Entstehung großer Seen in Ostafrika: Viktoriasee, Tanganjikasee und der Malawisee. Dieser dehnt sich auf rund einem Viertel des Staatsgebiets von Malawi aus.

Der Viktoriasee ist der drittgrößte See der Erde und der größte Afrikas. Neben Tansania sind auch Uganda und Kenia seine Anrainerstaaten.

Östlich des Viktoriasees befindet sich der bekannte Nationalpark Serengeti. Die Serengeti erstreckt sich vom nördlichen Tansania bis in den Süden Kenias.

Ein Naturschauspiel sind die Viktoriafälle des Flusses Sambesi im Grenzverlauf zwischen Simbabwe und Sambia.

Auch der längste Fluss der Welt, der Nil, hat seine Ursprünge in Ostafrika. Der Strom des Weißen Nils entspringt im Bergland von Burundi und Ruanda, der Blaue Nil hat seinen Ursprung im Hochland von Äthiopien.

Zur Küste des Indischen Ozeans hin herrschen in Somalia heiße Monsunwinde und häufige Trockenperioden, die auch das Klima Kenias zur Küste hin prägen. Savannen und in Mosambik ausgeprägte Regen- und Trockenzeiten bestimmen das Leben in Ostafrika.

5. Kapitel: Südliches Afrika

Die Staaten des Südlichen Afrikas sind Namibia, Botswana, Südafrika sowie die Enklave Lesotho und der Binnenstaat Swasiland.

Die größte Stadt im Südlichen Afrika ist Johannesburg.

Den Regierungssitz Südafrikas aber teilt sich Pretoria mit Bloemfontein und Kapstadt. Die Hauptstadt Namibias ist Windhuk.

Westlich zum Atlantik findet sich ein schmaler Wüstenstreifen, bevor eine große Randstufe ein weites Hochland, die Kalahari, schafft. Diese fällt zu Ostafrika und zum Indischen Ozean hin wieder ab. Im Südosten Südafrikas erheben sich die Drakensberge oder Drachenberge.

Die höchste Erhebung im Südlichen Afrika ist mit 3 482 Höhenmetern der Thabana Ntlenyana auf dem Gebiet von Lesotho.

Der bekannteste Berg im Südlichen Afrika ist aber wohl der Tafelberg zur Landseite von Kapstadt.

Im Zentrum des Südlichen Afrikas ist die markante Kalahari zu finden. Die Trockensavanne zieht sich vom Nordwesten Südafrikas über Namibia und Botswana in nordöstlicher Richtung. Die Kalahari ist vor allem durch Safaris und ihre weiten Steppen bekannt.

Namibia ist auch von der Namib-Wüste entlang der Küste zum Atlantischen Ozean geprägt.

Das Kap der Guten Hoffnung liegt fast an der Südspitze Afrikas.

Hier treffen Atlantischer und Indischer Ozean aufeinander.

Afrika, ein Kontinent vom Äquator durchtrennt und an Vielfalt kaum zu überbieten.